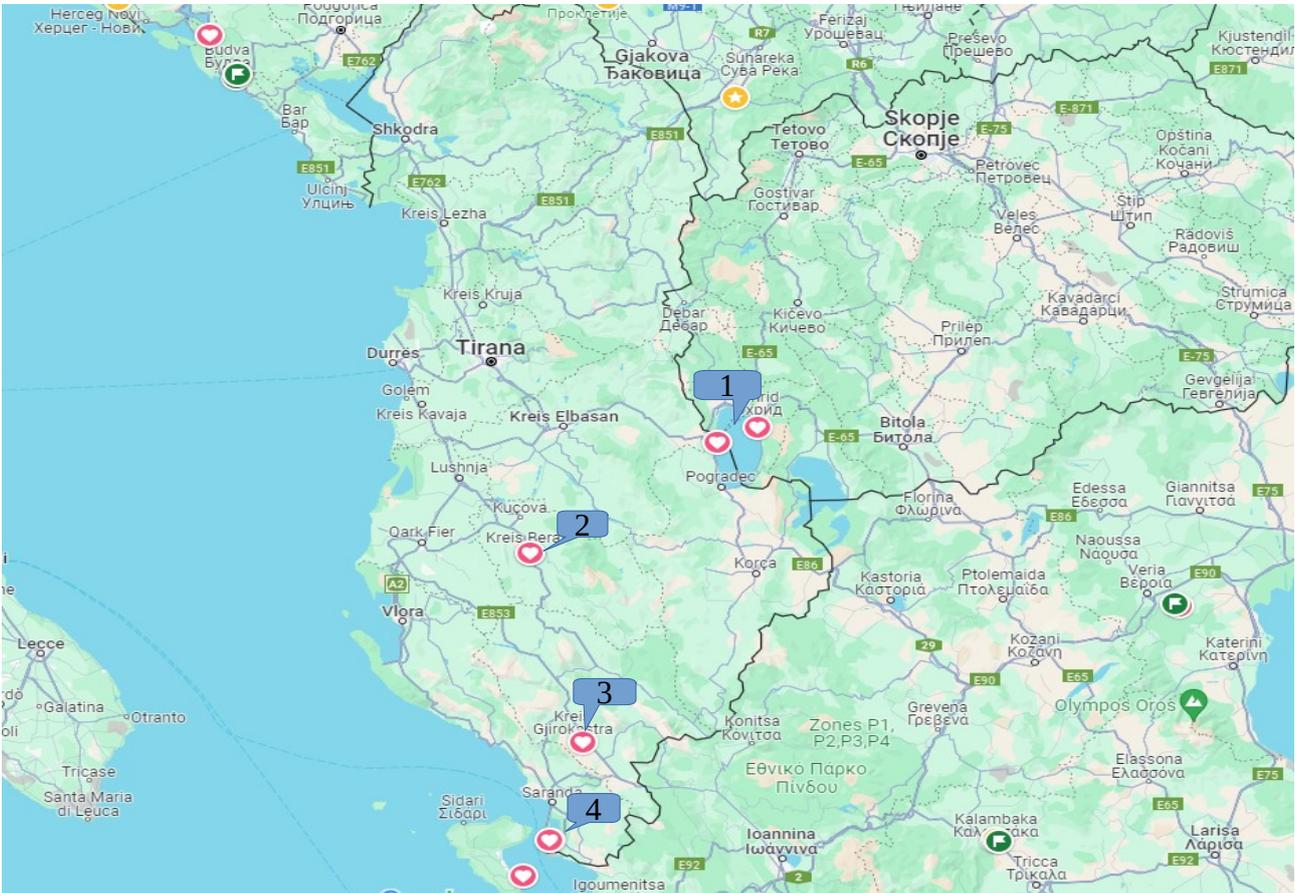




Geschichte(n)-Orte in Albanien/Nordmazedonien



- | | | | |
|---|--|--|-----------------------------|
| 1 | Ohrid (Nordmazedonien) und Region um den See | historische Stadt u. Klare Empfehlung Kulturlandschaft | Blogbeitrag |
| 2 | Berat | historische Stadt Empfehlung | Blogbeitrag |
| 3 | Gjirokastra | historische Stadt Empfehlung | Blogbeitrag |
| 4 | Butrint | antike Ruinenstadt Ausflug/ Empfehlung | Blogbeitrag |

Fahren im Land

In Albanien gibt es keine Maut, das war dann aber schon die gute Nachricht. Fahren ist eine Katastrophe, weil die Einheimischen rücksichts- und regellos und mit maximalem Tempo auf den Straßen unterwegs sind und bei Gegenverkehr zu überholen als ihren Sport betrachten. Es gibt Schnellstraßen in sehr gutem Zustand, dort sollte man aber unbedingt die Geschwindigkeit einhalten, denn es stehen viele Polizeikontrollen. Über die Berge durch die Dörfer kann man fahren, doch u.U. kommt man in enge Sackgassen und muss umkehren. In den Städten zu fahren kostet Nerven – Fahrräder und Mopeds kommen auf der Spur entgegen, es wird bis zur dritten Reihe geparkt, die Kreisverkehre sind brechvoll und die Holper auf den Straßen materialschädigend. Für Ausländer ist es auch nicht billig, private Parkplatzanbieter usw. verlangen da gerne einmal einen höheren Preis. Da man hier außerhalb der EU ist und es, wenn überhaupt, nur für Kunden der Restaurants und Tankstellen WLAN gibt, sollte man ein Navi besitzen. Unbedingt den Auslandsversicherungsnachweis mitführen, wenn der nicht in Albanien kontrolliert wird, bei der Fahrt nach Nordmazedonien braucht man ihn, sonst muss man dort eine Versicherung kaufen!

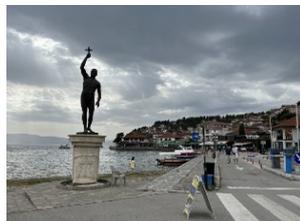


1. Natur- und Kulturerbe der Region Ohrid (Welterbe seit 1979)

- Beschreibung

Der Ohrid-See ist einer der ältesten in Europa und beherbergt seltene und endemische Pflanzen- und Tierarten. Um den See befinden sich dementsprechend auch die ältesten Ansiedelungen, beginnend von Pfahlbauten über das verwunschene Dorf auf der Halbinsel Lin bis zur Stadt Ohrid (Nordmazedonien). Diese verfügt über frühchristliche Basiliken mit schönen Mosaiken, ein altes Kloster mit byzantinischen Ikonen und sehenswerte spätosmanische städtische Wohnarchitektur.

- Impressionen



- mein Eindruck

Der Ohridsee liegt eingebettet zwischen den Bergen und ist schon bei der Anfahrt beeindruckend groß und malerisch. Seine Ufer säumen Fischer- und Badeorte und auf der Halbinsel Lin gibt es ein kleines Dorf, in dem die Zeit stehen geblieben ist. Die Stadt Ohrid besitzt ein wunderbares historisches Zentrum mit frühchristlichen Kirchen und Handelshäusern entlang der engen Gassen. Viele Restaurants und natürlich die Juweliere mit den Ohrid-Perlen warten auf Besucher. Im Galicica-Nationalpark kann man eine tolle Wanderung unternehmen und dabei auf zwei Seen gleichzeitig hinunter sehen.

- meine Bewertung

Wer sich entschlossen hat, durch Albanien zu fahren, der sollte unbedingt den Ohrid-See einplanen und ausreichend Zeit hier verbringen. Rund um den See findet man eine gelungene Mischung aus Geschichte, Kultur, Natur und Entspannung. Die Landschaft um den See ist ganz besonderes, eine Wanderung im Galicica-Nationalpark zum Aussichtspunkt auf dem Gipfel ein Highlight. In der Altstadt von Ohrid kann man sich in historischen Gebäuden, engen Gassen und schönen Dingen verlieren und vielleicht eine der berühmter Perlen als exklusives Souvenir erstehen. Rings um den See liegen Orte, die zum Baden und Erholen einladen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken

Achtung: In Nordmazedonien benötigt man die Auslandsversicherungspolice für das Auto! In Ohrid parkt man am besten etwas außerhalb. Die Zufahrt in den Nationalpark ist steil. Auf der Südseite der Lin-Halbinsel gibt es schöne Picknick- und Badeplätze (siehe Google Maps)



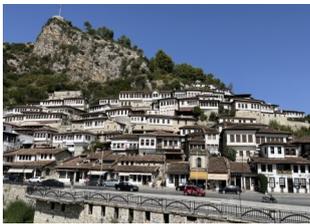


2. historische Stadt Berat (Welterbe seit 2005)

- Beschreibung

Die historische Handwerkerstadt Berat ist eine der ältesten Städte Albaniens und ein noch authentisch erhaltenes Beispiel für die Architektur und Stadtplanung aus osmanischer Zeit. Ein besonderes Merkmal sind die horizontal angeordneten Reihenhäuser an den Hängen, die das einfallende Tageslicht nutzen. Hier lebten seit Jahrhunderten verschiedene religiöse und kulturelle Gemeinschaften zusammen. In Berat gibt es byzantinische Kirchen aus dem 13. Jahrhundert und Moscheen aus der osmanischen Ära im 15. Jahrhundert.

- Impressionen



- mein Eindruck

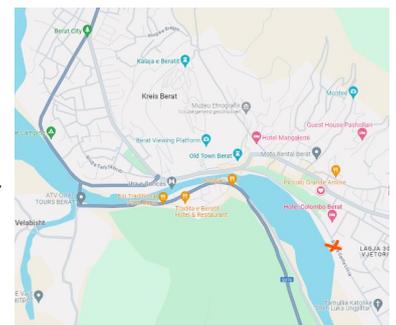
Berat liegt an den Hängen eines Flusstales und die in Reihen angeordneten Häuser sind bemerkenswert. Ein Spaziergang durch die schmalen Gassen steil den Berg hinauf führt förmlich durch das Leben in der Vergangenheit. Oben auf dem Berg erhebt sich die alte Burg und es sind Kirchen und Moscheen sowie ein alter Palast zu sehen. Für einen schönen Rundgang sollte man Zeit einplanen und sowohl im historischen, als auch im quirligen modernen Teil der Stadt laden Restaurants und Parks zum verschmachten nach dem steilen Aufstieg ein.

- meine Bewertung

Berat ist eine sehr besondere Stadt, in der man fast wie in alten Zeiten lebt und arbeitet. Es gehört zum gleichen Welterbe wie Gjirokastra, doch sind beide Städte recht verschieden. Berat liegt schwieriger erreichbar in den Bergen und ist weniger touristisch, aber dennoch besuchenswert. Im Ort gibt es einige Museen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Für die Anfahrt in die Berge sollte man die Schnellstraße nutzen und nicht eine eventuelle Abkürzung durch die Dörfer. Parkplätze sind rar oder werden teuer angeboten, ich habe etwas abseits der Altstadt geparkt und bin am Fluss entlang durch den Park gelaufen (s. Google Maps). Der Aufstieg ist steil, lohnt aber.





3. historische Stadt Gjirokastra (Welterbe seit 2005)

- Beschreibung

Die historische Stadt Gjirokastra ist eine Zitadellenstadt, die von mächtigen Grundbesitzern erbaut wurde. Sie ist, wie auch Berat, ein authentisch erhaltenes Beispiel für die Architektur und Stadtplanung aus osmanischer Zeit sowie für das Zusammenleben verschiedener religiöser und kultureller Gemeinschaften im Laufe der Jahrhunderte. Das historische Zentrum von Gjirokastra ist geprägt von landestypischen zweistöckigen Häusern aus dem 17. Jahrhundert, es gibt eine imposante Burg auf dem Berg, einen Basar, eine Moschee und zwei Kirchen aus dem 18. Jahrhundert.

- Impressionen



- mein Eindruck

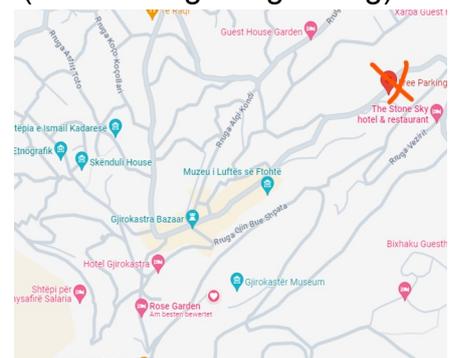
Gjirokastra liegt steil am Berg und ist von der Burg auf seiner Spitze dominiert. Die Straßen sind schmal und extrem steil, gesäumt von bunten Läden und landestypischen Restaurants. Bei einem Spaziergang taucht man förmlich in die Geschichte und die südliche Kultur ein. Die Zitadelle kann besichtigt werden und für die Altstadt sollte man Zeit einplanen, um die Atmosphäre, besonders am Abend, zu genießen.

- meine Bewertung

Gjirokastra liegt neben der Schnellstraße und ist auf Besucher eingestellt. Die Stadt klebt förmlich an dem steilen Berg und durch die hohen Häuser wirken die Gassen noch enger. Das Leben am steilen Berg mit dem rutschigen Kopfsteinpflaster und in den engen Häusern ist sicher nicht einfach und man erfährt hier, besonders wenn man ein wenig das Touri-Zentrum verlässt, sehr authentisch ein Stück Balkengeschichte. Auf jeden Fall sollte man auf seiner Rundreise eine der beiden Städte besuchen (mehr im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken

Parkplätze gibt es unmittelbar im Zentrum nicht und auch die Durchfahrt ist eine Katastrophe, das unmittelbare Zentrum ist gesperrt. Der Besucherparkplatz befindet sich neben der großen neuen Straße – diese nicht verlassen und laut Navi ins Zentrum abbiegen, sondern unbedingt weiterfahren! (siehe Markierung, Google Maps)





8. antike Ruinenstadt Butrint (seit 1992 Welterbe)

- Beschreibung

In Butrint befand sich ab 800 v.Chr. eine griechische Kolonie, ab 44 v.Chr. eine römische Stadt und ab dem 5.Jahrh.n.Chr. ein Bistum mit frühchristlichen Bauwerken. Die Stadt wurde im Spätmittelalter aufgegeben, weil die Gegend versumpfte. Dadurch wurde hier nichts mehr verändert, abgerissen oder überbaut und die archäologische Stätte beinhaltet heute eine authentische Sammlung von Ruinen, die jede Epoche ihrer Entwicklung repräsentieren. Zusammen mit der Moorlandschaft im Hinterland bietet Butrint eine außergewöhnliche Kulturlandschaft der mediterranen Geschichte mit einer seltenen Kombination aus Archäologie und Natur.

- Impressionen



- mein Eindruck

Bei einem Rundgang durch die Ruinenstadt kommt man an Zeugnissen der verschiedenen Epochen vorbei und zugleich durch ein mit alten Bäumen bestandenes Gelände am Ufer des großen Sumpfsees. Alle Ruinen sind hervorragend ausgeschildert und beschrieben, so dass hier ein wunderbarer Spaziergang mit vielen Blicken in die Geschichte und interessanten Informationen ergänzt wird. Auf dem Hügel mit der Festung sind in einem Museum die Fundstücke der Ausgrabungen ausgestellt.

- meine Bewertung

Ein Spaziergang durch die Ruinen von Butrint verbindet zauberhaft Natur und interessante Geschichte. Wo findet man so dicht beieinander Zeugen vieler vergangener Epochen. Wer auf der Route in den Süden ist oder in oder um Saranda Urlaub macht, sollte diese Stätte unbedingt besuchen. Mit ausreichend Zeit kann man nach dem Rundgang eine der Bootsfahrt auf dem See oder zu den vorgelagerten Inseln im Meer machen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken

Die Anfahrt zwischen Meer und See nach Butrint ist sehr schön, vor Ort gibt es einen großen Parkplatz(am Waldrand kostenlos). Der Preis für die private Fähre über den Kanal ist für die Touristen ziemlich unverschämt.

